

## Franckesche Stiftungen zu Halle

### Joh. Christian Jüngken, Pastoris zu St. Moritz und des Gymnasii Scholarchen, Abrisse der Vormittags-Predigten an Sonn- und Festtagen in der Kirche zu ...

Jüngken, Johann Christian

Halle, 1769

VD18 1304673X

Am 24. Sonntage nach Trinit. 1769. Evang. Matth. 9, 18 - 26.

---

#### Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

#### Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-195065

# Am 24. Sonntage nach Trinit. 1769.

Evangel. Matth. 9, 18: 26.

\*\*\*\*\*

**Pingang:** Ps. 68, 20. 21. Gelobet sey der Herr.

1. Es ist ein sicheres Kennzeichen, daß der Glaube eines Christen rechter Art, und sein Sinn rechtschaffen ist, wenn er sich seines Creuzes rühmet, und Gott für dasselbe danket. Nichts ist dem Fleisch und Blut mehr zuwider, als Noth und Elend; und natürliche Menschen versündigen sich nicht mehr, als, wenn sie die Züchtigungen des Herrn fühlen müssen. Selbst bey Kindern Gottes haben die Schläge des himmlischen Vaters oft solche widrige Wirkung, daß sie kaum für den Fall bewahret werden können, 1 Petr. 4, 18. Wenn nun ein Christ, auch unter der Creuzeslast, den Namen des Herrn preiset, und mit David sagt: gelobet sey der Herr täglich. so hat er diesen Sinn nicht vom Fleisch und Blut, sondern von seinem Haupte und Erlöser Jesu Christo.

2. Es gründet sich aber ein solches Verhalten auf die rechte Erkenntniß und Beurtheilung alles Leidens wahrer Christen. David sagt: Gott legt uns eine Last auf. Erkennt nun der Christ, daß das Leiden von Gott kommt: so macht er den Schluß: von Gott kan nichts Böses kommen. Scheinet mir gleich das Creuz schädlich zu seyn: so gereicht mirs doch nicht zum Schaden, sondern zum Nutzen, weil es von Gott kommt. David füget hinzu: aber er hilfe uns auch. Welch ein Trost für solche Creuzträger, die dieses erkennen und glauben! Lasset denn die Last noch so schwer seyn; wenn sie Gott nur tragen hilfe! Gott hilft nicht nur unter dem Creuz, sondern er errettet auch zu rechter Zeit: wir haben einen Gott, der da hilfe.

## Vortrag: Der rechte und einige Helfer in Noth und Tod.

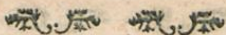
### I. Wer ist derselbe?

1. Ueberhaupt ist der dreyeinige Gott der rechte und einige Helfer in Noth und Tod. Denn es gehören göttliche Eigenschaften dazu, wenn uns geholfen werden soll. Allmacht und Güte, Allwissenheit und Weisheit, Barmherzigkeit.

ppp

zigkeit





- zigkeit und Wahrheit sind nicht nur in Gott wesentlich anzutreffen, sondern sie stehen auch in der genauesten Verbindung, den Menschen zu helfen. So wenig nun eine göttliche Eigenschaft in irgend einem Geschöpfe anzutreffen ist: so wenig kan eine Creatur der andern helfen, wenn Gott sie nicht zum Werkzeuge seiner Hülfe gebrauchen will, 2 Kön. 6, 26. 27. Und eben so wenig kan auch die ganze Welt es hindern, wenn Gott der Herr seine Hand zu helfen ausstrecket, Sprüchw. 21, 29. 30. Bey dem Herrn allein findet man Hülfe, Ps. 3, 9. Seine Hand ist allezeit mächtig, sein Arm ist stark, sein Herz ist geneigt dazu, Es. 59, 1. Er ist der Meister zu helfen, wenn wir auch nicht die geringsten Mittel dazu vor Augen haben, L. v. 22. 25. Es. 33, 22. Ps. 121, 1. 2.
2. Es hat sich aber auch eine jegliche Person in der hochgelobten Gottheit als einen Helfer geoffenbaret.
- a. Der himlische Vater schicket die Noth seinen Kindern zu, oder er läset es geschehen, daß sie ihnen durch Menschen zugefüget wird, und alsdenn richtet er es zum guten Endzweck. Das nennet die Schrift den Kreuzesbecher, aus welchem Gott seine Kinder trinken läset, Ps. 75, 9. Aus demselben hat der Herr Jesus auch getrunken, und zwar das Herbeste und den größesten Theil. Gleichwol erkante er Gott dabey als seinen Vater, Matth. 26, 42. Müssen nun Gläubige auch einen Trunk aus demselben thun: so reichet ihnen doch der versöhnte Vater den Kelch dar. Und sie können daraus den Schluß machen, daß es ein heilsamer Kelch für sie ist, wenn er gleich bitter scheinet, Ps. 116, 13. Gott giebet ihnen nicht mehr, als ihnen nöthig und nützlich ist. Er giebt Kraft, ihn anzunehmen, und nimt ihn zu rechter Zeit zurück, oder theilet ihn. Er hilft väterlich aus aller Noth, Ps. 60, 5. 7. Ps. 103, 13.
- b. Der Sohn Gottes ist unser Bruder worden, damit er unser Helfer seyn kan, Es. 63, 1. Hat er denn dieses nicht genug bewiesen in den Tagen seines Fleisches? L. v. 18, 19. Apostelg. 10, 38. Siehe, so hilft er uns noch, nicht nur als Mittler und Fürsprecher, sondern auch als Haupt, als König, als Herr seiner Gemeine, Ebr. 2, 17. 18. c. 4, 15.
- c. Der heilige Geist führet uns zu Christo, wirket in uns Glauben und Hofnung, stärket, und erquicket uns durch



durch die Zueignung der Heilsgüter, die uns Jesus erworben hat. Da nun außer der Gemeinschaft mit Christo kein Heil, keine Hülfe ist: Aposig. 4, 12. und da der heilige Geist der Tröster ist, der bey den Gläubigen bleibet ewiglich, und besonders den HErrn Jesum in ihren Herzen verkläret: Joh. 14, 16. c. 16, 14. 15. so können wir ihn mit Recht den Helfer nennen.

## II. Wie hilft der dreyeinige Gott?

1. Er lindert und mindert die Noth der Christen, wenn sie ihnen zu schwer werden will. Er leget gleichsam seine Hand unter der Kreuzeslast, hilft sie tragen, und schenket seinen Kindern Kraft, Muth und Stärke, wenn sie müde und matt werden, Es. 40, 29. c. 46, 4. Wie wäre es sonst möglich, daß der schwache Mensch oft viele Jahre hindurch groffe Noth tragen könnte? L. v. 20. Wie viele würden nicht auf eine Thorheit gerathen, und unter dem Creuz verzagen, wenn die Hand des HErrn sie nicht stärkete? Ps. 85, 9. 2 Cor. 12, 8. 9. Wie mancher würde es für unmöglich halten, so viel, so lange zu leiden, wenn er sein Creuz vorhersehen könnte? Und dennoch gehet die Zeit hin, wenn er in der Kreuzeschule ist. Er bleibet im Glauben, in der Geduld und Hoffnung. Woher kommt dieses? Von Gott, der ihn stärket, der ihn tröstet, Es. 35, 3. 4. der den heiligen Geist schenket, daß er unserer Schwachheit aufhelfen muß, Röm. 8, 26. Das ist ja wol mit Recht eine Hülfe des HErrn zu nennen, wenn der dreyeinige Gott seinen Kindern in der Noth, ja selbst im Tode also beystehet, Es. 43, 1. 3.
2. Gott bereitet aus der leiblichen Noth eine rechte Arzney für die Seele. Oft kan Gott einen Sünder nicht anders aus dem Sündenschlaf aufwecken, als durch harte Schläge, L. v. 18. 20. Luc. 15, 12 u. f. Oft können selbst Kinder Gottes nicht anders zur Armuth des Geistes, zum vorsichtigen Wandel, zur täglichen Reinigung von Sünden, zum Wachsen in der Gnade, in allerley Erkenntniß und Erfahrung gebracht werden, als durch Creuz und Leiden. Verweist sich nun Gott nicht als einen weisen Arzt, als den rechten Helfer, wenn er unter der leiblichen Noth der Seele hilft, wenn er durch das Creuz der Christen sie desto mehr mit ihrem Heilande vereinigt, wenn er ihren Glauben stärket, und sie für Sünden bewahret? Allerdings, 1 Petr. 4, 1. 2. 2 Cor. 4, 16 u. f. Eph. 3, 16.





3. Gott hilft durch eine wirkliche Errettung aus aller Noth, L. v. 22. 25. Zwar müssen wir weder fordern noch erwarten, daß die Hülfe zu der Zeit, und auf eine Art geschehen soll, wenn und wie wirs wünschen. Und ob gleich Gott zuweilen unserer Schwachheit darin gleichsam nachgiebet: so geschiehet es doch selten. Es ziemet sich auch nicht für ein Kind, dem Vater vorzuschreiben, sondern nach seinem Willen, der auf seine Weisheit und Güte gegründet ist, müssen wir um Hülfe bitten. In dessen hilft er doch gewiß. Er hilft zu rechter Zeit. Er hilft aus aller Noth, Es. 30, 15. 2 Petr. 2, 9. Selbst im Tode, und vom Tode befreiet dieser Helfer seine Kinder. Er hilft im Tode, durch seinen gnädigen Beystand, daß wir ihn nicht als eine Strafe, sondern als einen süßen Schlaf ansehen können, 1 Cor. 15, 55 u. f. 2 Tim. 4, 18. Er hilft vom Tode, durch die Mittheilung dieses Lebens, wenn es uns nützlich ist, Ps. 30, 6. Es. 38, 1 u. f. Er hilft endlich vom Tode durch die zukünftige Auferweckung, und Mittheilung des ewigen Lebens, Ezech. 37, 1 u. f. 6. Joh. 5, 28. 29.

Anwendung: 1) Wohl dem, des Hülfe der Gott Jac. 146, 5. Das erkennet ja wol ein jeder, der Noth in der Welt erfahren hat, oder welcher gar schon an den Pforten der Ewigkeit gewesen ist. Daß es die größte Glückseligkeit ist, den rechten Nothhelfer zu kennen, und ihn mit des Glaubens Freudigkeit anreden zu können: *Herr, du bist ic.* Jer. 16, 19. das leugnet ja wol niemand, der die Nichtigkeit der unrichten Helfer, der leidigen Tröster erfahren hat, Hiob 16, 2. Ps. 60, 13. 2) Allein ob Gott gleich ein Heiland aller Menschen ist: 1 Tim. 4, 10. so können doch Gottlose und Sünder, so lange sie sich nicht bekehren, seiner Hülfe sich nicht getrösten, Ps. 16, 4. 3) Da nun bußfertige und gebeugete Seelen, durch den Glauben an Christum, wenn sie betend und weinend kommen, gewiß Hülfe finden: so soll uns dieses ermuntern, allezeit in der rechten Ordnung dieselben zu suchen, Ps. 146, 3. 4. Ps. 13, 6. Ebr. 4, 16.

#### Lieder:

|                |                                       |
|----------------|---------------------------------------|
| vor der Pred.  | Num. 725. Wirf alle Sorgen hinter ic. |
| -              | - 726. Wohl dem, der Jacobs ic.       |
| nach der Pred. | - 738. Was mein Gott will, das ic.    |
| bey der Comm.  | - 343. Ich komm jetzt als ein ic.     |